



News aus England | Rundbrief Nr. 2 | 24.01.2010

Seit fast 5 Monaten bin ich jetzt schon hier in England. Es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht. Bei mir ist viel passiert und ich möchte euch mit meinem zweiten Rundbrief daran teilhaben lassen.

| Arbeit und Glaubensleben

In den letzten Monaten habe ich so gut wie immer im Haus gearbeitet. Wir haben wegen den Sanierungsarbeiten alle Hände voll zu tun. Deshalb habe ich eigentlich fast nur dasselbe gemacht: geschliffen, gefüllt, grundiert, tapeziert und so weiter... Das macht nicht immer Spaß aber ich habe dadurch einige wichtige Lektionen über mein Leben gelernt.



Unsere Renovierungs-/ Sanierungsarbeiten haben ja damit angefangen, dass wir Wände eingerissen haben. Wir mussten

erst alles Alte, „Schlechte“ entfernen um die Räume wiederherstellen zu können. Genauso ist es doch in unserem Glaubensleben. Ich



habe gemerkt wie Gott in meiner Zeit hier vieles aus mir „herausreißt“ um mich so zu machen wie er es möchte. Und natürlich tut das weh. All mein Stolz, Materialismus, meine Vorurteile und teilweise meine Prägung entfernt er, um mich so zu machen wie er mich haben möchte.

Nach dem wir das Alte entfernt hatte, war der Weg frei das Neue zu gestalten. Keine schnelle Sache. Das war ein langer und

harter Prozess. Manchmal schien es als ob nichts passiert – kein Fortschritt. Wir mussten ewig lange schleifen. Das hat wirklich an unseren Kräften gezerrt. Aber wenn wir das nicht getan hätten, wäre es unmöglich gewesen ein vernünftiges Ergebnis zu bekommen. Eigentlich ist 90% aller Arbeit Vorbereitung. Je besser die Vorbereitung, umso besser das Ergebnis. Gott schleift auch unheimlich lange an mir. Manchmal verzweifel ich daran, weil ich so „unperfekt“ bin. Es ist wichtig das Ziel im Auge zu behalten. All das ist notwendig damit das Ergebnis gut wird. Damit wir Jesus ähnlicher werden. Jeden Tag habe ich gesehen wo meine Fehler sind. Und manchmal schien es, dass es nicht voran geht. Aber es geht voran. Jeden Tag Stück für Stück.



Nach all dem Schleifen und Reparieren



haben wir angefangen alles zu grundieren. WOW, endlich sehe ich Fortschritt! Es war ein richtig schönes Gefühl nach all den

Wochen endlich mal eine Veränderung zu sehen. Es war nur die Grundierung, aber die hat schon einen riesigen Unterschied gemacht. Auch in meinem Glaubensleben habe ich nach Wochen dann endlich Frucht gesehen. Endlich sah ich, dass mein Charakter sich verändert hat. Ich bin nicht mehr so an mein Geld gebunden. Ich verurteile Menschen nicht mehr so schnell. Ich weiß, ich bin noch lange nicht fertig, aber es ist gut auch mal Fortschritt zu sehen.

| Weihnachten & Neujahr

Vom 21.12.2009 bis zum 03.01.2010 durfte ich endlich wieder zu Hause sein. Es war richtig toll meine Familie und Freunde wiederzusehen. Ich habe die Zeit sehr genossen. Ich habe gelernt „alltägliche“ Dinge zu schätzen.

Nach all den Familienfeiern an Weihnachten habe ich Silvester dann mit meinen Freunden gefeiert.

Kurz bevor ich England verlassen habe hatte ich keine Motivation mehr und wollte wirklich einfach nur noch weg. Wenn ich zurück blicke waren die 2 Wochen zu Hause sehr wertvoll für mich. Ich habe einige Dinge erkannt, die ich falsch gemacht habe, und habe neue Motivation bekommen.

| Freizeit

Eine Sache die ich erkannt habe war, dass ich meine Freizeit falsch genutzt habe. Ich war die ganze Woche über immer hier im Gebäude. Bin nie wirklich raus gekommen. Nur Sonntag morgens bin ich in den Gottesdienst gefahren, deshalb war ich gegen Ende immer sehr genervt und hab mich einfach nicht wohl gefühlt. Ist ja auch logisch wenn man 7 Tage die Woche mit den gleichen Leuten alles teilt. Man braucht wirklich Abwechslung. Und die habe ich jetzt. Seit letzter Woche trainiere ich mit dem Fußballverein meiner Gemeinde. Wir treffen uns jeden Montag um 20.30Uhr. Das erste Training war wirklich hart. Mir tat alles weh, weil ich so lange kein Sport mehr gemacht habe. Aber das wird hoffentlich bald besser.

Außerdem möchte ich versuchen mehr Kontakt zu Leuten von außerhalb zu haben. Muss da aber noch gucken wie ich das mache.

Gestern (Samstag) bin ich dann mit meinem Mitbewohner Johannes nach London gefahren. Wir wollten Obdachlosen etwas Brot schenken und ihnen etwas Gesellschaft leisten. Es war jedoch wirklich schwer erstmal Obdachlose zu finden. Ich hatte eigentlich in Erinnerung, dass London voll von Obdachlosen ist. Doch die

Situation hat sich geändert. Nach einigen Stunden des Suchens haben wir dann endlich jemanden gefunden. Paul ist seit 6 Monaten obdachlos und war wirklich froh, dass wir mit ihm geredet haben. Nachdem wir ihm Brot gegeben haben fanden wir auch schon jemand anderes. Sheryl lebt seit 5 Monaten auf der Straße und versucht jeden Tag Geld zu erbetteln um in einer Herberge unterkommen zu können. Sie war auch sehr froh darüber, dass wir uns zu ihr gesetzt haben. Wir haben Paul und Sheryl nach den Gesprächen jeweils eine Broschüre über Jesus in die Hand gedrückt. Wir hoffen, dass sie das zum Nachdenken anregt.

Für mich persönlich war das eine sehr gute Erfahrung. Ich habe so etwas vorher noch nie gemacht. Mich haben diese Leute auch eigentlich nie wirklich interessiert. Ich habe in meiner eigenen kleinen Welt gelebt. Hatte meine eigenen Probleme. Irgendwie hat mir das die Augen geöffnet. Wir können den Menschen helfen und ihnen Hoffnung geben. Wir sollten aufhören auf uns selbst zu sehen und anfangen die Nöte anderer zu erkennen.

| Zukunft

Im Februar bekomme ich endlich mal Besuch aus Deutschland (und Frankreich). Ich freue mich schon sehr darauf. Bis jetzt hat mich nämlich noch keiner besucht. Deshalb freue ich mich schon, jemandem aus Deutschland meine Umgebung hier zu zeigen.

Im März werde ich dann für ein Wochenende nach Hause kommen. Grund dafür ist die Jumiko 2010, die vom 6.-8. März stattfindet. Werde gemeinsam mit Johannes Schwab von der SMS-Mission für WEC-Deutschland ausstellen. Das wird klasse! Ich möchte anderen Jugendlichen helfen durch ein FSJ einen Einblick in die Mission zu bekommen. Außerdem kann ich dann mal wieder in meinem trauten Bett in Pivitsheide schlafen =)

Das Wochenende danach bin ich dann in der HTB-Gemeinde in London. Dort organisiert Worship-Central Seminare für Musiker/Anbetungsleiter. Unter anderem

sind Tim Hughes, Ben Cantelon, Al Gordon, Phil Wickham und Martin Smith (Delirious) dabei.

Im April hoffe ich noch mal für 1 Woche über Osten heim kommen zu können. Das steht aber noch nicht fest. Mal sehen was noch so kommt.

| Gebetsanliegen

- Dank für die gute Zeit mit Johannes. Wir verstehen uns wirklich sehr gut.
- Dank für die Veränderungen die Gott in mir angefangen hat.
- Dank für die Möglichkeiten zum Fußball zu gehen.
- Ich habe immer noch Probleme mit meinem Rücken und gehe hier schon seit Wochen zur Physiotherapie.
- Es ist nicht immer einfach in so eine Gemeinschaft zu leben. Bitte betet, dass ich Weisheit habe und lerne demütig zu sein
- Ich weiß nicht was nach England kommt. Betet, dass ich Gott vertraue und höre was sein Wille ist.
- Wir möchten mehr Zeit mit Obdachlosen verbringen. Betet, dass wir Nöte sehen und offene Herzen haben.

Ich hoffe der Rundbrief gibt euch Einblick in mein Leben hier. Wenn ihr Fragen habt oder euch persönlich mit mir unterhalten wollt, würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mir eine E-Mail schreibt oder mich bei Skype/Facebook added. Ich bin etwas traurig, dass ich zu einigen keinen Kontakt mehr habe und nicht weiß was bei euch passiert. Würde mich wirklich sehr freuen Kontakt zu euch zu haben.

Viele Grüße,



Harry

Adresse WEC International/Harry Penner
Oxford Road
Gerrards Cross
Bucks SL9 8SZ
ENGLAND

E-Mail ha.penner@googlemail.com
Blog <http://harryingb.wordpress.com>
Handy +44 7760 693 012

Wer mich und meinen Einsatz finanziell unterstützen möchte kann das über folgendes Konto tun:

Bank Empfänger: WEC International
Kontonummer: 4132009
BLZ: 50092200
(Volksbank Main-Taunus)
Verwendungszweck:
1. Zeile: Harry Penner
2. Zeile: Dein Name + Adresse
(wichtig für die Spendenbescheinigung)



Johannes und Ich

Survival-Pack
von meiner Familie



Mein toller
Adventskaldender